

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Bernhard Otto  
**Band:** 6 (1784)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Vom Impfen der Maulbeeräume : Fortsetzung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543739>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Sammler.

## Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

---

Fünf und zwanzigstes Stück.

---

Vom Impfen der Maulbeerbäume. Fort-  
setzung.

Will man im Frühlinge grosse versezte Bäume schild-  
förmig impfen, so schneidet man die drei oder vier  
Hauptäste der Krone bis auf einige Zolle vom Stamm  
ab, und auglet in die Ueberbleibsel mit den gleichen Reg-  
len wie die vorbeschriebenen. Man erhält zwar dadurch  
eine eben so schöne Krone, als mit dem Röhren, wenn  
es gerath und man sorgfältig damit umgegangen ist,  
wenn man aber einen zu grossen oder zu tiefen Schnitt  
gemacht hat, so ist dieses eine Wunde für den Maulbeer-  
baum; die ihn nicht nur für sein Leben lang krank macht,  
sondern leicht tödtet kann. Denn es ist kein Baum zärt-  
licher, als eben der Maulbeerbaum. Will man aber im  
Sommer auglen, so kann es im treibenden und im schlaf-  
senden Auge geschehn. Im ersten Falle geschieht es im  
Julius, und müssen die Aeste zu diesem Ende eine weiss-  
graue Rinde zum Zeichen ihrer Reife bekommen haben.  
Die Arbeit ist die nämliche wie im Frühlinge, nur daß  
man drei Zoll über dem Auge rund um den Baum in sei-  
ner Rinde einen zollbreiten Ring herausschneidet. Da ein  
guter Theil des Saftes nur durch die Rinde läuft, so  
wird er auf diese Weise aufgehalten und ins Auge gele-  
itet. Auch schneide man den Stamm über dem Auge bis

im Frühlinge nicht ab, damit das Auge nicht einen zu grossen Ueberfluss an Saft bekomme. Hat man aber einen schon erwachsenen Baum, sollte es auch ein etwas alter seyn, zu impfen, so schneide man ihm die drei oder vier Hauptäste schief ab, (und zwar mache man es sich zur beständigen Regel, alle Äste die man abschneidet, schief abzuschneiden, auf daß kein Regen in das innere des Astes dringen, und ihn verfaulen könne) und zweie in den Spalt darauf. Da aber diese Art zu impfen bei den Maulbeerbäumen selten, oder nie gerath, so schneide man einem solchen Baume die Hauptäste im August ab, und lasse auf jedem einige schöne junge Schosse treiben. In diese äugle man hernach im Julius des künftigen Jahres. Endlich ist es auch verschiedenen gerathen, im schlafenden Auge im August zu impfen. Es geschieht wie andremahl auch, nur daß man den Ring über dem Auge erst im Frühlinge macht, und nur einige Äste vom Baume wo-  
rauf man äuglet abschneidet. Und dieses zwar danit nur wenig Saft ins Auge komme, so daß es ansetzt, und bis im Frühlinge lebendig bleibt, nicht daß es schiesse, weil sonst der nahe Winter das zu harte Schöß leicht verder-  
ben könnte.

So viel von den besten Arten die Maulbeerbäume zu impfen. Man hat zwar auch versucht in den Saft kro-  
nenförmig, durch die Wurzeln und durchs Kopuliren zu impfen, man hat aber stets gefunden, daß es vermittelst des Röhrlens und zwar im Frühling im treibenden Auge am besten gerath. Zu allem diesem füge ich noch hinzu,  
daß man weisse Maulbeerbäume nur auf weisse Maulbeer-  
bäume impfen soll. Man kann es zwar auch auf schwarze  
thun, dieselben sind aber zärlicher als die weissen.